

Liebe Leserin, lieber Leser

wir freuen uns Ihnen die zweite Ausgabe unserer Publikation **BAUERcompact** präsentieren zu können. Im Mittelpunkt stehen wieder für Sie hoffentlich spannende und interessante Themen aus allen Bereichen des Konzerns.

Lesen Sie über die Hauptversammlung, die Ende Juni am Stammsitz in Schrobenhausen in der Alten Schweißerei stattfand. Zudem berichten wir über die Einweihung des neuen Service Center in Singapur, über unsere Neuentwicklungen im Unterwasserbohren, ziehen eine Bilanz von der größten Baumaschinenmesse Bauma und stellen Ihnen ein Sanierungsprojekt unseres Umweltbereichs vor.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr **BAUERcompact**-Team

Das lesen Sie in dieser Ausgabe außerdem:

Regional Service Center

Einweihung in Singapur
Seite 2

Auftragsgewinn

Größter Spezialtiefbauauftrag in Deutschland
Seite 2

Verfahren & Geräte

Bohren unter Wasser
Seite 3

Rückblick

Bauer auf der Bauma 2013
Seite 4

Bauer Umwelt

Sanierungsprojekt bei Hamburg
Seite 5

HAUPTVERSAMMLUNG

Breite Zustimmung der Aktionäre

Schrobenhausen – Das Interesse der Aktionäre an der Hauptversammlung der BAUER AG ist weiter ungebrochen. Rund 600 Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste kamen am 27. Juni nach Schrobenhausen, um den Ausführungen von Prof. Thomas Bauer in der einmaligen Atmosphäre der „Alten Schweißerei“, die dem Unternehmen und der Stadt heute als Veranstaltungshalle dient, zuzuhören.

Die Aktionäre stimmten für eine reduzierte Dividende von 0,30 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,50 Euro je Aktie). Damit werden rund 5,14 Mio. Euro ausgeschüttet, was einer Ausschüttungsquote von etwa 21 Prozent bezogen auf das Ergebnis nach Minderheiten entspricht. Mit der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat dokumentierten die Aktionäre die Unterstützung der Unternehmensstrategie.

Prof. Thomas Bauer berichtete in seinem Vortrag vom schwierigen Geschäftsjahr 2012 und zum bisherigen Jahresverlauf. Der Vorstandsvorsitzende freut sich über eine gute Auftragslage im Bau.

In das Geschäftsjahr 2013 ist der Konzern mit einem schwachen ersten Quartal gestartet. So waren die ersten Monate stark durch die schlechte Witterung und weitere Störungen beeinflusst, so dass einige Projekte nur langsam anliefen oder sich verzögerten. Auch die abwartende Investitionshaltung der Kunden sorgte zu Jahresbeginn für schwächere Maschinenumsätze, die sich im zweiten Quartal verbesserten. Im zweiten Halbjahr muss deshalb noch erheblich aufgeholt werden, um die



Der Vorstandsvorsitzende Prof. Thomas Bauer berichtete über das Geschäftsjahr 2012 und den bisherigen Jahresverlauf 2013.

Ziele des Jahres zu erreichen. Prof. Bauer zeigte sich trotz des schleppenden Starts optimistisch für die Zukunft: „Im Baugeschäft haben wir den besten Auftragsbestand seit vielen Jahren, die Nischenstrategie im Maschinengeschäft scheint auch in schwierigen Zeiten aufzugehen

und im Bereich Resources gibt es international interessante Herausforderungen.“

Die Abstimmungsergebnisse sowie die Präsentation des Vorstandsvorsitzenden finden Sie im Internet unter www.bauer.de im Bereich Investor Relations.



Mit großer Mehrheit stimmten die Anteilseigner allen zur Beschlussfassung stehenden Punkte der Tagesordnung zu und unterstützten damit die Vorschläge der Verwaltung.

MELDUNG

Größter Spezialtiefbauauftrag in Deutschland

Schrobenhausen – Im Juni hat die BAUER Spezialtiefbau GmbH ihren bisher größten Auftrag in Deutschland erhalten: Als Teil einer Arbeitsgemeinschaft wird sie die Spezialtiefbauarbeiten für die Tunnel und Stützwände des zweigleisigen Neubaus der Bahnstrecke zwischen Hanau und Nantenbach im Spessart ausführen. Die Leistung der BAUER Spezialtiefbau GmbH beträgt rund 47 Mio. EUR.

Der etwa sieben km lange Streckenneubau bedeutet für die Anwohner eine Lärmentlastung und beinhaltet ebenso den Neubau bzw. die Erneuerung mehrerer Bahnstationen. Die Arbeiten von Bauer umfassen unter anderem die Erstellung von 53.000 m² Pfahlwand sowie von acht km Anker für die vier Tunnelneubauten. Zum Einsatz kommen mehrere Bauer BG 28 und BG 40 Drehbohrgeräte sowie Ankerbohrgeräte. Zu Spitzenzeiten werden bis zu zehn Geräte gleichzeitig im Einsatz sein.

„Das ist ein großartiger Auftrag für uns in unserem Heimatmarkt und noch dazu hier unser bislang größter“, so Prof. Thomas Bauer, Vorstandsvorsitzender der BAUER AG. „Nachdem wir vor kurzem den Großauftrag Luise-Kiesselbach-Platz in München abgeschlossen haben, sichert die Auftragserteilung für die Arbeiten an der Bahn-Neubaustrecke mittelfristig unsere gute Auslastung in Deutschland.“

Voraussichtlich Ende des Jahres beginnen die Arbeiten für Bauer, die etwa vier Jahre dauern werden. Der Großteil wird dabei 2014 und 2015 abgewickelt.

BAUER REGIONAL SERVICE CENTER

Neubau in Singapur eingeweiht



Das neue BAUER Regional Service Center in Singapur: Auf einer Fläche von rund 6.000 m² befinden sich ein Bürokomplex, eine Lagerhalle, eine Werkstatt und das Freigelände. Die ungewöhnliche Architektur des Gebäudes ist den baulichen Vorschriften in Singapur geschuldet.

Singapur – Nach vielen Monaten Bauzeit war es im Frühjahr endlich so weit: Die Geschäftsführung der BAUER Maschinen GmbH, zahlreiche Bauer-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus dem In- und Ausland sowie Bauer Maschinen-Kunden nebst weiteren Gästen aus Politik und Wirtschaft konnten gemeinsam anstoßen. Das neue Gebäude der BAUER Technologies Far East Ltd, einem Tochterunternehmen der BAUER Maschinen GmbH, wurde feierlich eingeweiht. Nachdem Dieter Stetter, Vorsitzender der Geschäftsführung der BAUER Maschinen GmbH, Ehrengast Manohar Khiatani, CEO der Regierungsbehörde Jurong Town Corporation, und Klaus Schwarz, Geschäftsführer der BAUER Technologies Far East Ltd, offiziell das Band durchtrennt hatten, erlebten die Gäste erst eine kleine akrobatische Showeinlage in luftigen Höhen, bevor die Eröffnungsansprachen und schließlich ein traditioneller „Löwentanz“ folgten.

Mit dem Auslaufen des Pachtvertrags für das bisherige Ge-



Die Feierlichkeiten begannen in der neuen Werkstatt mit einem traditionellen Löwentanz und dem Zerschneiden eines Bands. V.l.n.r.: Klaus Schwarz, Ehrengast Manohar Khiatani, CEO der Regierungsbehörde Jurong Town Corp., und Dieter Stetter.

bäude einige Kilometer entfernt vom neuen Areal entschied sich die Bauer Maschinen-Geschäftsführung, erneut zu investieren. „Mit diesem neuen BAUER Regional Service Center können wir unseren Kunden einen optimalen Service und sogar ein BG-Operator-Training anbieten“, so Dieter Stetter. Auf einer Fläche von rund 6.000 m² befinden sich ein Bürokomplex, eine

Lagerhalle, eine Werkstatt und das Freigelände. Die ungewöhnliche Architektur des Gebäudes ist den baulichen Vorschriften in Singapur geschuldet. Im Stadtstaat Singapur sind aktuell über 100 Bauer-Drehbohrgeräte und 25 Fräsen im Einsatz. Auch ist der Standort für das Geschäft der BAUER Maschinen GmbH in Südostasien strategisch von großer Bedeutung.

VERFAHREN & GERÄTE

Bohren unter Wasser

Schrobenhausen – Erst im April wurde Bauer für die Gründung des Monopfahls vor der schottischen Küste mit dem bauma-Innovationspreis in der Kategorie Bauverfahren ausgezeichnet. Im vergangenen November hatte BAUER Renewables Ltd. bereits in London den Tidal Today-Preis in der Kategorie „größter Beitrag zur Gezeitenenergie 2012“ gewonnen (s. Bild unten re.). Mit der Auszeichnung werden herausragende Beiträge von Unternehmen im Bereich der Gezeitenenergie gewürdigt.

Um Gründungspfähle – sei es für Brücken, Offshore-Windparks oder Gezeitenturbinen – unterhalb der Wasseroberfläche herzustellen, gibt es mehrere Methoden, die je in Abhängigkeit von den vorherrschenden Bedingungen, wie Strömung oder Untergrund, zum Einsatz kommen. **BAUERcompact** stellt im Folgenden zwei vor: eine für das Bohren im harten Fels und eine für Bohrungen in Sand- und Kiesböden.

Bohren in hartem Fels: BAUER Seabed Drill

Bei sehr starken Strömungen, etwa in Meeresengen, die sich als Standort für Gezeitenkraftwerke eignen, ist das Bohren von einer Hubplattform zu unsicher, so dass Bohrschiffe oder schwimmende Pontons verwendet werden. Eine weitere Herausforderung für die Bohrtechnik besteht im felsigen Untergrund am Meeresboden, der typisch für strömungsstarke Bereiche ist. Die Lösung: Das Bohrgerät wird nicht mehr über dem Wasser, sondern auf dem Meeresboden in Stellung gebracht, weil dort der Einfluss von Strömung und Wellen besser beherrscht werden kann. Dafür entwickelten Bauer-Ingenieure ein spezielles Bohrgerät, das im Sommer 2011 erstmals zum Einsatz kam: den BAUER Seabed Drill BSD 3000.

Der BSD 3000 besteht aus drei Hauptkomponenten: Einer Bohrschablone mit Füßen, dem Führungsrohr mit Bohr-

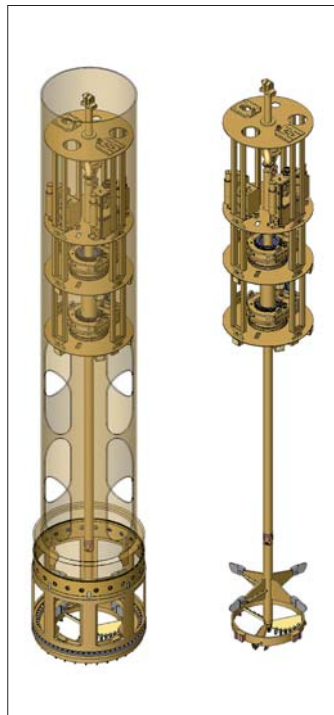
schuh und der eigentlichen Bohreinheit mit Rollenmeißel-Bohrkopf. Zur Versorgung der Anlage dienen Schlauchpakete, in denen sich die Hydraulik, die Luft- und Stromversorgung und der Mörtelzulauf befinden. Gesteuert wird das Bohrgerät von einem Spezialschiff aus, das GPS-gestützt durch mehrere Antriebe in Position gehalten wird. Gebohrt wird mit einem vollflächigen Rollenmeißel, die Förderung des Bohrguts erfolgt im Airlift-System. Beim Antrieb handelt es sich um einen modifizierten BG-Drehantrieb, in Schottland beispielsweise der eines Drehbohrgeräts BG 28.

Bohren in Sand und Kies: MIDOS-Pfahl

Bislang werden Gründungen für Offshore-Windparks fast ausschließlich gerammt. Dies wird aber von Naturschützern schon lange wegen seiner schädlichen Auswirkungen auf die Meerestiere kritisiert. Lange gab es keine wirtschaftliche Alternative

zum Rammen in sandigem, kiesigem Untergrund – bis zur Entwicklung des MIDOS-Pfahls (Mixed Drilled Offshore Steel Pile); eine Idee der Ingenieure der BAUER Maschinen GmbH in Zusammenarbeit mit der BAUER Spezialtiefbau GmbH. Diese Unterwasserbohrmethode kann ebenfalls von einem Schiff aus gesteuert werden.

Im Kern steht das MIP-Verfahren (Mixed-in-Place), bei dem der Boden durch ein Werkzeug aufgeschnitten, mit einer Zementsuspension vermischt wird und als Baustoff an Ort und Stelle verbleibt. Gleichzeitig wird ein Rohr mit abgesenkt, das in der Bohrung bleibt. Der Bohrantrieb selbst arbeitet im Rohr. Die Suspension wird mit einem Verzögerungsstoff versetzt um eine Verfestigung während der Bohrung zu verhindern. Während die Herstellung wenige Stunden dauert, erhärtet ein Pfahl, der z. B. auf 2.000 t Gebrauchslast in Zug und Druck ausgelegt ist, innerhalb von mehreren Tagen.

**Paul Scheller, Geschäftsführer der BAUER Renewables Ltd.:**

„Energie aus dem Meer könnte in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien liefern. Dabei wird die Kraft der Gezeitenströmung durch den Wechsel von Ebbe und Flut genutzt. Die Strömung treibt unter Wasser riesige Turbinen an, vergleichbar mit Unterwasserwindmühlen. Gezeitenströmungen haben im Gegensatz zu Wind oder Wellen den eindeutigen Vorteil, dass sie planbar sind – man weiß über Jahre hinaus genau, wann Strömungen wo wie stark sind. Außerdem treten keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Umwelt auf. Daher sind wir mehr als zuversichtlich, dass künftig der Markt für gebohrte Unterwassergründungen viele Chancen für uns bietet.“



Modelle des BSD 3000 (li.) und des MIDOS-Pfahls (re.).

RÜCKBLICK

Positive Bilanz nach der Bauma

Schrobenhausen/München – Auf eine sehr erfreuliche Bauma 2013 kann die BAUER Maschinen GmbH zurückblicken. Die größte Baumaschinenmesse der Welt in München war wieder ein Großereignis der Bauwelt, Bauer Maschinen zeigte eine ganze Reihe Neuentwicklungen. Die Verantwortlichen von Bauer ziehen eine sehr positive Bilanz.

Prof. Thomas Bauer, Vorstandsvorsitzender der BAUER AG, konstatierte „besondere Innovationsfreude in unserem Unternehmen.“ Die Neuentwicklungen von Bauer erfuhren dann auch eine besondere Auszeichnung durch den Bauma-Innovationspreis für die Monopfahlgründung zur Installierung einer Gezeitenturbine auf dem Meeresgrund (s. unten).

„Ein ungeheurer Zustrom aus der ganzen Welt führte zu einer sehr lebendigen Bauma,“ stellte Thomas Bauer außerdem fest, „und mich freut die enorme Loyalität unserer Kunden zu Bauer – da lebt gegenseitige Freundschaft.“ Bauer betreute rund 1.200 Gäste aus 78 Ländern.

An die 60.000 Besucher wurden am Bauer-Stand gezählt. Zur immer noch latenten Finanzkrise, die das Klima vor der Bauma bestimmte, meinte Dieter Stetter, Vorsitzender der



Die Gäste, Kunden und Partner von Bauer erwartete ein völlig neu gestalteter Stand. Auf 2.700 m² waren zahlreiche Neuheiten aus dem breiten Spektrum der Bauer-Spezialtiefbaugeräte zu sehen.



Geschäftsführung der BAUER Maschinen GmbH: „Ja, sie hat natürlich Wirkung, aber bei mir überwogen schon vorher die positiven Erwartungen.“ Vertriebsleiter Christian Gress konstatierte eine „phantastische Atmosphäre“ am Bauer-Stand, vor allem durch das neue Konzept eines Messebaus, der „eine sehr kommunikative Wirkung“ mit sich brachte.

Die Geschäftsführung der BAUER Maschinen GmbH sieht sich in der Präsentation der Innovationen bestätigt. Ein Highlight war die Rescue-Tiefbohranlage RB-T 90, die zur Rettung bei Bergbauunfällen konzipiert wurde und von der sechs Exemplare nach China verkauft worden waren. Weiter fiel dem Fachpublikum das Bohrgerät BG 46 auf – das neue Flaggschiff der BG-Serie, das in die USA verkauft wurde und mit 2,20 m Durchmesser bis 102 m tief bohren kann.

Reinklicken, anschauen, weiterempfehlen: Auf dem YouTube-Kanal der BAUER Gruppe unter www.youtube.com/BAUERGruppe finden Sie unser Video zur Bauma.



bauma-Innovationspreis für Bauer

Am Vorabend der Bauma-Eröffnung wurden am 14. April wieder die Innovationspreise vergeben. Einen davon konnte auch Paul Scheller (2.v.r.), Geschäftsführer der Spezialtiefbau-Tochter BAUER Renewables Ltd., in der Kategorie Bauverfahren von Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil (l.) sowie von Laudator Frank Dupré (r.), Vizepräsident des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes, entgegennehmen. Den Preis gab es für die Monopfahlgründung vor der schottischen Küste, ausgeführt mit dem damals völlig neu entwickelten Unterwasserbohrgerät BSD (BAUER Seabed Drill) 3000 (s. dazu auch S. 3). Ausgeschrieben wird der Preis gemeinsam von mehreren Institutionen, darunter der Verband der Maschinen- und Anlagenbauer VDMA, die Messgesellschaft München und der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. Bereits dreimal ging der Innovationspreis nach Schrobenhausen.



SANIERUNGSPROJEKT

Das Mineralölwerk in Wedel ist Geschichte



Die BAUER Umwelt GmbH sanierte bei Hamburg das Areal eines ehemaligen Mineralölwerks.

Wedel, Norddeutschland – Die Stadt Wedel westlich von Hamburg vergab im Herbst 2011 den Auftrag zur Revitalisierung eines Industriestandortes, der durch den jahrzehntelangen Betrieb eines Mineralölwerks kontaminiert worden war. Nahe des Areals befinden sich die Schiffsbegrüßungsanlage Willkomm-Höft, von dem aus seit 60 Jahren die großen Schiffe, die den Hamburger Hafen über die Elbe anfahren oder verlassen, mit Flaggensignalen und Nationalhymnen begrüßt und verabschiedet werden.

Für die künftige gewerbliche Bebauung des Geländes wurden schon im Vorfeld umfassende Konzepte vorgelegt. Mit dem 7,3 Mio. EUR umfassenden Sanierungsauftrag wurde schließlich die BAUER Umwelt GmbH betraut. Im Laufe des Jahres 2012 wurden auf der 16 ha großen Fläche bis zu einer Tiefe von 1,80 m unterhalb des künftigen Niveaus kontaminierte Böden sowie alle baulichen

Hindernisse, wie Rohrleitungen, Fundamente und andere Störstoffe beseitigt. Gleichzeitig musste das gesamte Gelände mit bautechnisch geeigneten Böden bis zum zukünftigen Nutzungshorizont aufgetragen werden.

Zum Auftakt der Erdarbeiten richtete die Bauer Umwelt eine Fläche für das spätere Bodenmanagement ein. Diese bestand aus einem asphaltierten Bereich für die Untersuchung bzw. Deklaration von kontaminiertem Aushubmaterial und einer Teilfläche für die Bereitstellung von angeliefertem Einbaumaterial. Die Aushubfläche wurde in zwölf Felder eingeteilt, die nacheinander bearbeitet wurden. Schwierigkeiten ergaben sich aus den zum Teil sehr geringen Grundwasserflurabständen, die zusätzliche Maßnahmen beim Bodeneinbau erforderlich machten, z. B. eine Bodenverbesserung mittels Kalk oder das Einbringen von Bauschuttrecyclingmateri-

al. Den Abschluss des Geländeauftrags bildete ein Grobplanum, für das eine Raupe und eine Vibrationswalze eingesetzt wurden.

Aufgrund der über 90-jährigen Geschichte des Industriestandorts befanden sich noch großflächige Verunreinigungen im Untergrund mit zum Teil sehr stark erhöhten Gehalten an Mineralölkohlenwasserstoffen. Ein erheblicher Anteil der mit organischen Schadstoffen belasteten Böden wurde in das Bauer-eigene Bodenreinigungszentrum in Hamburg zur chemisch-physikalischen bzw. mikrobiologischen Bodenbehandlung gebracht.

Kurz vor Weihnachten 2012 fanden die letzten Handgriffe am Projekt statt. Insgesamt wurden 94.000 m³ Material ausgehoben und 160.000 m³ eingebaut. Die BAUER Umwelt GmbH ließ 264.000 t Material anliefern, 96.000 t kontaminierter Aushub wurde entsorgt.

Holen Sie sich die kostenlose BAUER App

Mit der neuen BAUER App erhalten Sie auch unterwegs auf Ihrem iPhone oder iPad alle wichtigen Neuigkeiten aus den Bereichen Investor Relations und Karriere bei Bauer. Ob Pressemeldungen, Videos, Finanz- und Nachhaltigkeitsberichte oder unsere weltweiten Standorte und Baustellen – das alles rufen Sie hier per Knopfdruck ab. Einfach via iPhone oder iPad im App-Store nach der „BAUER App“ suchen, kostenlos herunterladen und installieren; den Link zum App-Store gibt es auch auf der Bauer-Homepage unter www.bauer.de.



Impressum

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Strasse 1
86529 Schrobenhausen
Registergericht
Ingolstadt HRB 101375

Ansprechpartner:
Investor Relations
Tel.: +49 8252 97-1218
investor.relations@bauer.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.bauer.de oder auf YouTube unter www.youtube.com/BAUERGruppe